



Der Linzer Gerhard-Oliver Moser ist ein Maler der alten Schule, verweigert sich gerne der Öffentlichkeit, ist lieber in seinem Atelier und in der Natur anzutreffen. Auf seiner Homepage www.art7.at kann man ihm ein bisschen über die Schulter schauen.

Gerhard-Oliver Moser im Linzer Stadtmuseum Nordico:

Der sinnliche Evolutionismus

Gerhard-Oliver Moser (47) ist bildender Künstler und Designer. Im Linzer Nordico präsentiert er nun „wilde“ Malerei mit einem Schuss Erotik. In aufwühlend gemalten Landschaften lässt er freizügig gekleidete Damen tanzen. Seinen Stil, der Realität und Surrealität verbindet, nennt er „sinnlichen Evolutionismus“.

Eigentlich ist es eine dunkle Welt, die uns Gerhard-Oliver Moser in seinen Gemälden zeigt. Sie ist dunkelblau oder smaragdgrün, dazwischen funkelt es Orange oder Gelb. Es gärt und

schäumt in diesem Universum, in dem sich impulsive Erlebnisse, Sehnsüchte und Visionen zu einem poetischen Plateau verknüpfen.

Der Betrachter sollte sich Zeit nehmen, um die Geschichten, die in jedem Bild verborgen sind, zu entdecken. Im Zyklus „Liebesweiten“ verflechten sich lustvolle Teufel und visuelle Anspielungen auf die erotische Liebe zu einem Dickicht sinnlicher Sujets. Doch Moser ist nicht so abstrakt, wie

es auf den ersten Blick aussieht. Er wählt sehr konkrete Gegenden wie etwa das Salzkammergut (Hallstatt) oder das Mühlviertel als Folie für seine „Bildgeschichten“.

Seine absolute Sehnsucht gilt aber der italienischen Landschaft und Architektur, besonders Venedig hat es ihm angetan, wo er selbst viel Zeit verbringt, um die Inspirationen des mediterranen Lebensstils ständig zu „inhalieren“ und seine Eindrücke im Bild festzuhalten. Im Linzer Nordico stellt er nun in zwei Räumen seine Werke vor, die er mit der Klammer „sinnlicher Evolutionismus“ versehen hat. VR

● Stadtmuseum Nordico: Bis 28. Februar Di bis So 10 bis 18 Uhr, Do bis 21 Uhr

Quelle „Krone“
Kronenzeitung
Ausgabe vom
22.02.2010 / ÖÖ